

## Gefahr durch invasive Arten

**Wenn bestimmte Tierarten in fremde Gebiete eingeschleppt werden, können sie einheimische Arten bedrohen oder sogar ausrotten. Verantwortlich für dieses Problem ist der Mensch und seine Lebensweise.**

Die kleine **Feuerameise** ist eigentlich in Südamerika **heimisch**. Doch per Schiff erreichten die rotbraunen **Insekten** im 20. Jahrhundert auch Nordamerika, Asien und Australien. Zu spät erkannte man, welchen großen Schaden die Art dort verursachte. Denn die Ameisen töteten in ihrer neuen Heimat viele einheimische Tierarten – darunter auch solche, die Pflanzen **bestäuben**. Ganze **Ökosysteme gerieten so aus dem Gleichgewicht**.

Durch den **Klimawandel breitet sich** die wärmeliebende Feuerameise sogar noch stärker **aus**. Doch sie ist nur ein Beispiel dafür, wie invasive Arten die Tier- und Pflanzenwelt überall auf der Erde bedrohen. Laut einem Bericht des **Weltbiodiversitätsrats sterben** Tier- und Pflanzenarten in 60 Prozent aller Fälle wegen „biologischen Invasionen“ **aus**. Manchmal ist sogar die Gesundheit des Menschen in Gefahr – wie etwa die Ausbreitung der **Malariamücke** in Ostafrika zeigt.

Ein Hauptgrund dafür sind unsere inzwischen fast grenzenlosen Handelswege. „Wir transportieren täglich Lebensmittel und Waren aus allen Teilen der Welt“, so Emili Garcia-Berthou, Professor für Ökologie an der Universität Girona. Auch die Menschen selbst reisen viel mehr als früher – und schleppen dabei fremde Tierarten ungewollt in andere Länder ein.

Sind invasive Arten erst einmal in einem Gebiet heimisch geworden, wird man sie nur mit viel Mühe wieder los – wenn überhaupt. Laut Garcia-Berthou kann man allerdings „viel tun, um die Ankunft und **Ansiedelung** neuer Arten in Ländern zu verhindern“. Zum Beispiel, indem man bei Reisen und Transporten besser kontrolliert, ob tierische Passagiere mitfahren.

*Autoren: Stuart Braun, Philipp Reichert*

## Glossar

**invasiv** – hier: so, dass eine Tier- oder Pflanzenart sich in fremden Gebieten stark vermehrt und andere Lebewesen dadurch in Gefahr bringt

**etwas ein|schleppen** – etwas (meist ohne Absicht) an andere Orte bringen

**einheimisch** – so, dass jemand/etwas aus dem eigenen Land/Ort kommt

**jemanden/etwas bedrohen** – hier: eine Gefahr für jemanden/etwas sein

**etwas aus|rotten** – die Lebensbedingungen einer Art so verschlechtern oder so viele Lebewesen töten, dass es irgendwann kein Lebewesen dieser Art mehr gibt

**Feuerameise, -n (f.)** – ein kleines, rotbraunes Insekt, das stechen kann und ursprünglich aus Südamerika kommt

**heimisch** – so, dass man an einem Ort zu Hause ist

**Insekt, -en (n.)** – ein kleines Tier mit sechs Beinen, das fliegt oder läuft

**etwas bestäuben** – hier: dafür sorgen, dass sich aus Blüten Früchte entwickeln

**Ökosystem, -e (n.)** – die Lebensgemeinschaft aus Pflanzen und Tieren

**aus dem Gleichgewicht geraten** – in Gefahr sein; nicht mehr richtig funktionieren

**Klimawandel (m., nur Singular)** – die Veränderungen des Klimas durch den Menschen

**sich aus|breiten** – hier: von einem Ort in viele andere Regionen/Länder gelangen

**Weltbiodiversitätsrat (m., nur Singular)** – ein internationaler wissenschaftlicher Rat, der die Politik dabei unterstützt, die Tier- und Pflanzenarten zu schützen

**aus|sterben** – verschwinden; aufhören zu existieren (bei Tier- oder Pflanzenarten)

**Malariamücke, -n (f.)** – ein blutsaugendes Insekt, das eine lebensgefährliche Krankheit übertragen kann

**Ansiedelung, -en (f.)** – hier: die Tatsache, dass Tiere und Pflanzen anfangen, in einem neuen Gebiet zu leben und sich dort vermehren